

Emmendingen, 17. Mai 2021

Liebe Freundinnen und Freunde!

Seit über einem Jahr leben wir nun schon mit der Corona-Pandemie, von der auch unsere Projekte betroffen sind. Weiterhin mussten sämtliche Veranstaltungen, bei denen wir aus unseren Projekten informieren können, abgesagt werden.

Wir freuen uns, dass unser Weihnachtsverkauf mit von MATI genähten Taschen, Holzseifenschalen aus der dortigen Tischlerei und Seifen aus Burkina Faso, sowie dem beliebten Kalender der Stiftung Brücke, ein großer Erfolg war. Danke an alle, die sich die Mühe gemacht haben, per „Click and Collect“ bei uns einzukaufen!

Neues aus unseren Projekten

Mädchenwohnheim (Foyer des Filles) und Ausbildungsgruppe in Ouahigouya, Burkina Faso

Im Frühjahr 2020 hatte die Stiftung Brücke dringend um Hilfe gebeten, da das von ihr seit 2010 unterstützte Mädchenwohnheim in Thiou im Norden Burkina Fasos durch islamistischen Terror, der aus dem Nachbarland Mali nach Burkina übergriff, akut bedroht war.



Wasserbehälter des Solarbrunnens

Inzwischen ist das neue Wohnheim mit Leben erfüllt. Die Mädchen haben große Freude daran, dass ein Solarbrunnen geschlagen wurde und sie auf dem Gelände nun auch über frisches Wasser verfügen. Herzlichen Dank an die INTA-Stiftung für die Mitfinanzierung dieses Projektes!

Beide Projekte, das Mädchenwohnheim aus Thiou und das Ausbildungsprojekt, sind in dem neuen Haus in Ouahigouya zusammengeführt. In dem Haus finden derzeit 37 Schülerinnen und 7 Auszubildende Platz.

Es waren noch einige Arbeiten und Investitionen nötig. Für den Aufenthaltsraum wurden Sitzgelegenheiten benötigt und zum Lernen brauchten die Mädchen Computer und Drucker.



Eine junge Frau aus der Ausbildungsgruppe hat vorab schon Computerkurse gemacht und erklärt den Schülerinnen den Umgang mit den Geräten. Damit können die Mädchen in der Schule mithalten und es eröffnen sich ihnen viele neue Ausbildungsmöglichkeiten.

6 junge Frauen werden zum Sommer ihre Ausbildung abschließen, sieben Schülerinnen möchten gerne nach ihrem erfolgreichen Schulabschluss im Sommer ihre Plätze einnehmen. Es sind auch zwei Mädchen dabei, die sich in Informatik ausbilden lassen wollen.

Damit die Mädchen nicht mehr teures und ökologisch wertvolles Feuerholz aus der Umgebung kaufen müssen, wurde eine Gasbetriebene Außenküche eingerichtet.



Die neue Außenküche mit Gasbetrieb

Grundschule in Koakoaghin, Burkina Faso

Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Inzwischen besuchen 130 Kinder die Grundschule in Koakoaghin, davon kommen 15 Kinder aus Nachbargemeinden. Ein vierter Klassenraum wurde nötig und ist inzwischen fertiggestellt und bezogen.



In der Kantine wird das Schulessen vorbereitet

Die Schule nimmt weiterhin am staatlichen Förderprogramm für Schulkantinen teil. Der größte Teil der Eigenkosten von 1/3 kann durch das von den Eltern bewirtschaftete Schulfeld, sowie durch die Einkommen schaffenden Maßnahmen der

Mütter erwirtschaftet werden. Für Öl und Reis fehlten den Eltern jedoch die Mittel, dies wurde von der Stiftung Brücke finanziert.



Neue Fahrräder für die ersten Schüler*innen

Die weiterführende Schule befindet sich in der etwa 12 km entfernten Stadt Kogho. 9 Kinder gehen seit diesem Schuljahr in die dortige Sekundarschule. Da es weder Straßen noch Verkehrsmittel gibt, ist der lange Schulweg ein Problem. Wegen der Entfernung wohnten die Kinder unter der Woche bisher bei Bekannten und Verwandten

in Kogho. Dies ist jedoch vor allem für den Schutz der Mädchen problematisch - entsprechende Erfahrungen führten in Thiou zur Gründung des Foyer des Filles. Zur Lösung des Problems schlug die Elternschaft vor, die Sekundärschüler*innen mit Fahrrädern auszustatten, damit sie stattdessen täglich ins Dorf zurückkehren können.

Die Stiftung Brücke hat beschlossen, den 9 Kindern probeweise für dieses Schuljahr Fahrräder zur Verfügung zu stellen. Die Pflege und Wartung der Fahrräder kann von den Eltern mit Unterstüt-

zung eines Dorfbewohners übernommen werden, der in der Stadt als Zweiradmechaniker arbeitet.

Voraussichtlich können zum Schuljahresende 2021 weitere 15 Schülerinnen und Schüler nach erfolgreicher Abschlussprüfung der Primarschule nach Kogho auf die Sekundarschule wechseln, sodass dann für insgesamt 24 Kinder im neuen Schuljahr das Schulgeld in Höhe von 61 € je Kind finanziert werden muss. Dafür bitten wir um Spenden!

Child Development Center Harare, Simbabwe



Schulessen

Nachdem die Vorbereitungen und Neuregistrierungen der Schüler fast vollständig abgeschlossen waren, hat der Unterricht im neuen Schuljahr planmäßig begonnen. Die Kinder freuen sich darüber, nun endlich wieder zur Schule gehen zu dürfen und natürlich auch über die tägliche Essensausgabe! Die Unterrichtszeiten wurden neu geregelt und auf 7:45 bis 14:00 für alle Schüler festgelegt, wobei für die Kleinen am Ende freies Spielen stattfindet.

Die Schulwege sind manchmal lang und zum Teil auch gefährlich. Mit der gemeinsamen Unterrichtszeit ist es nun möglich, dass die großen

Schüler oder Geschwister die kleinen nach Hause begleiten können.

Bedingt durch die Pandemie wurde vielen Familien die Lebensgrundlage genommen. Um zu gewährleisten, dass die Schüler und Schülerinnen trotzdem zur Schule gehen dürfen, haben die Projektverantwortlichen beschlossen, dass die Eltern für dieses Schuljahr kein Schulgeld bezahlen müssen und auch das Essen kostenfrei ausgegeben wird. Das bedeutet jedoch, dass die laufenden Kosten (vor allem Personalkosten, Lehr- und Lernmaterial, Kosten für die Reinigung und Instandhaltung der Schule) aus den Spendengeldern beglichen werden müssen. Als kleine Unterstützung dafür müssen die Eltern vier Stunden auf dem Schulfeld für das Essen ihrer Kinder mithelfen. Die Organisation hierfür liegt in den Händen des Schulfeld-/Küchenteams.

Zum ‚International day of forests and trees‘ wurden auf dem Gelände der Schule 20 neue Moringabäume sowie 5 Avocado- und 5 Mangobäume gepflanzt.

Mädchenpatenschaften, Bangladesh

Inzwischen sind 49 Mädchen in Bangladesh auf unsere Unterstützung angewiesen. Regelmäßig fließt Geld, um sie vor Frühverheiratung zu schützen und einen Schulbesuch zu ermöglichen. Wir haben zur aktuellen Situation nachgefragt:

Bangladesh erlebt derzeit den Höhepunkt der zweiten Corona-Welle, nachdem im Januar, Februar und März die Zahlen zunächst zurückgegangen waren. Dann stieg die Infektionsrate auf zeitweise 27 % der Tests. Seit dem 5. April ist Bangladesh im Lockdown. Das heißt, dass die Menschen das Haus nicht verlassen dürfen.

Für die armen Familien bedeutet das wieder: Keine Einkommensquelle, da keine Rücklagen. Hungern oder gegen die Regeln verstoßen und das Leben riskieren. Mati hat die Eltern teilweise besucht und nachgefragt.

Einige Beispiele:

Der Vater von Sweety, der Bauer ist, erzählt, dass sie kein Feuerholz hatten, um zu kochen. Sie essen Mehl, da das billiger ist, als Reis.

Der Großvater von Lamiya erzählt, dass sie weniger essen und so versuchen, über den Lockdown zu kommen.

Mims Vater erzählt, dass zurzeit kein Essen im Haus ist. Er geht deshalb wieder raus und arbeitet als Obstverkäufer, da es sonst kein Einkommen für die Familie gibt, auch wenn er weiß, dass es gefährlich ist.



Vor dem Lockdown gaben die Mädchen Hygieneschulungen in den Dörfern

Zur Schulsituation: Seit März 2020 sind die Schulen geschlossen. Einige Schulen haben begonnen, online-Unterricht zu geben. Da unsere armen Familien kein Geld für ein Smartphone haben, können die Mädchen nicht teilnehmen, und lernen alleine. Die monatlichen Schulgebühren müssen trotzdem bezahlt werden. Manche Schulen können mangels Technik keinen online-Unterricht anbieten. Die Lehrer empfehlen oder geben Privatunterricht, aber auch der muss bezahlt werden, was die Bildungskosten für die Mädchen erhöht.

Die Infektionszahlen sind inzwischen wieder rückläufig durch den harten Lockdown. Wir hoffen sehr, dass unsere Unterstützung hilft, dass die Mädchen nicht aus der Not heraus verheiratet werden und in absehbarer Zeit wieder zur Schule gehen können.

Einblicke - Ausblicke

Am 26.6.2021 wird die Stiftung Brücke 20 Jahre alt. Wir werden die Feierlichkeiten Corona bedingt klein halten, Näheres werden wir noch bekannt geben.

In den 20 Jahren ist aus einem kleinen Anfang sehr viel Gutes entstanden. Auf der Website könnt Ihr bei „Projekte“ eine frisch überarbeitete Übersicht der aktuellen und abgeschlossenen Projekte sehen.

Wir wollen das Jubiläum zum Anlass eines Erneuerungsprozesses nehmen. Die bisherige Arbeit wird noch von der Gründergeneration gesteuert, die nach 20 Jahren froh ist, wenn sie kürzer treten darf. Die Stiftung Brücke möchte sich noch mehr auch an junge Leute wenden, damit ein Generationswechsel den langfristigen Fortbestand sichert. In diesem Sinne freuen wir uns über Anregungen, Vorschläge und Mitmachwillige!

Zunächst jedoch hoffen wir darauf, dass die Corona-Fallzahlen weiter sinken, und wir uns endlich wieder auf Märkten und anderen Veranstaltungen präsentieren können!

Euch und Ihnen allen Gesundheit und ein schönes Frühjahr!

Bettina Mühlen-Haas

Martin Münch

Vorstand:
Bettina Mühlen-Haas
Martin Münch

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Ansgar Mager
Klaus Rembold

Spendenkonto: 474
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
IBAN: DE12 1002 0500 0003 2474 04
BIC: BFSWDE33BER